a. K. 377. 11.

IIn 4855

X 1903804

Spannische Practicken gegen Nider Teutschland.

Das ist:

Historischer Discurs vnd

Außführliche Erklärung eines getreuen verlebten Patrioten in Niderland:

Auß was vrsachen die Spannische Monarchy von dem schönen freyen Niderländischen Pferd gantz gröblich vnd vngestümm abgeworffen / auch bißhero wegen gepflogener vorsichtigkeit seiner neuen Rittmeister / über allen angewandten fleiß / mühe / Arbeit / Vnkosten / Krieg vnd Bluetvergiessen / nicht wider darauff kommen / noch solches wider bereitten können / Vnnd welcher gestalt gedachte Monarchia jetziger vnd künfftiger zeit / solch freysamen Pferds Meister zu werden / vnd es scherpffer als zuvorhero zu bereitten listiglich Practicieret.

Jedermänniglich zur nachrichtung / den Niderlanden aber zur Treuhertzigen Warnung auß der Spannischen inn vnser Hoch Teutsche Sprach übergesetzt vnnd Nachgetruckt /

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Im Jahr Christi

M D C XVIII.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-18260-p0002-6

Ein Gesicht inn dem Traum eines getreuen Patrioten/ welcher inhellt den vergangenen vnnd gegenwertigen zustandt der vereinigten Niderlanden:

Vnd was man wegen deß darinnen vnglückselig erregten strittigen Religionwesens/ bevorab wegen Spannien in fleissige obacht nehmen soll.

ES ist vnlangsten ein guter Mann deß Vatterlands gewesen/ der mir ein Gesicht oder Traum gleich einer Weissagung erzehlete/ welchen ich würdig geachtet/ zur treuhertzigen warnung deß lieben Vatterlands trucken zulassen/ auff das solches von vielen gesehen/ gelesen/ erwogen vnd betrachtet mag werden/ der lautet also:

ICh sahe in einer Gänen Landschafft ein sehr trefflich schönes/ gesatteltes/ gezeumtes vnnd herrlich zugerichtes geschmücktes Pferd in der Waydegehen/ vnd ich vernamb keinen Reuter der dasselbig regirte: Als ich mich nun hierüber verwundert/ vnd zu mir selber sagte: Allhir ist das Pferd: Wo ist der Mann? Da kam ein stimme auß der ferne/ sprechent: Wer soll mich reiten? Vnd eben in demselben als solches geschahe/ kam ein seiner alter verständiger

Landsman gegangen / den fragte ich: Was das für ein Pferd sey? Der antwortet mir: Es ist von einem grossen Meister geritten worden / vnnd darumb / das er den Zaum gar zu kurtz hielt / vnd gleichwol es mit blutigen vnd sehr scharffen Sporen hiewe vnd beritte / trohete jhm noch darüber einen Maulkorb machen vnd anlegen zulassen / das er denselben nach seinem lust vnd gefallen zuschliesen vnd wider öffnen möge / vnnd endlich beneben diesem mit Sack vnd Pack von Maul Eseln zubeladen / die vntreglich waren / so ist das Pferd so schellig worden / das es zugleich den Reuter sampt dem last hat abgeworffen / vnd allhier freyheit gesucht / sich im grünen Graß ein wenig zuerquicken / vnd widerumb etwas zustercken.

Ich fragte widerumb: Trachtet dann der grosse Meister nicht widerumb nach dem Pferd? Er antwortet / Ja / er gebraucht alle List vnnd Practicken / dasselbig widerumb bey dem Zaum zukriegen / aber das Pferd ist so scheu vnd mißtrauig worden / das es jhne nicht will lassen beykommen / sondern beist hefftig / vnd schlecht mit allen vier füssen von sich / nicht anderst / als ob es von einem Löwen oder Wolff angereñet würde / vnd wann es deß grossen Meisters Diener benahen vnnd vmbringen / so lest es von hinden die Huffeisen sehen / vnd gibt nun weder auff Prucken noch Thamb / weder auff Hecken noch Streuch / weder auff Wäld vnd Felde / weder auff Wasser noch Feuer / biß es wider an ein sicher ort kompt / da es sein eigen Futter mit ruhe vnd frieden essen mag / sich befürchtend / so ferrn der alte Ritter-Meister deß Zaums wider mächtig würde / das es ohne zweiffel / wie leichtlich zuvermuthen viel erger als zuvor tractirt: vnnd jhme die beschehene abwerffung übel vergolten werden solte / doch sagte ich / es ist gar zu ein schönes Pferd / also in der Wilde zulauffen / vnd were gut / ob man jrgents ein Erbarn Rittmeister fünde / der jhme fein gemächlich beykäme / es strich vnnd krauete / jhme liebkosete / den Zaum etwas lenger führete / mit

stumpfen

stumpfen Sporen beritte / vnd solches der Maul Eselslast vnd Maulkorbs gäntzlichen befreyete vnnd entübrigte / denn gute Pferd haben auch jhren gebrauch / art vnd sinn / sie wollen zierlich beritten: vnd doch nicht viel gevexirt sein / anderst mit einem sprungk werffen sie den Reuter von jhnen mit grosser vngestümm auff den boden.

Dieser rath was gut / man sucht vnd fande einen sehr feinen sittsamen vnd Erbarn Mann in Duranien Kleider vnd Habit gekleidet / der gewohnet was grosse vnd schöne Pferd zu reiteen / vnd als er seinen dienst anfieng ins Werck zustellen / war es mit grosser verwunderung zusehen / was freundschafft das Pferd diesem Mann bewiese / nicht anderst / als ob er bey dem vorigen Herren lang Stalmeister gewesen were / vnd diesem Pferd ehe dessen grosse dienst / oder viel guts gethan hette / vnd auch eben / als ob es anjetzo wider die grosse schmach vnd strengheit seines gehabten Meisters / von jhme Rittmeister schutz / schirm vnd errettung suchte / vnd damit schreye vnd winhet es vor demselben / dardurch zuverstehen zugeben: Ich will von euch beritten sein / jhr könnt mir / vnd ich euch helffen / ich bin ein Pferd ohne Regierer / vnd jhr seid ein Regent ohne Pferd / ich will euch auß dem Feld vnd gefahren tragen / vnd jhr solt mir den Weg weisen / welchen wir miteinander wandlen sollen / euer behaltung soll die meine sein / vnd die meine die eurig / ich will mit euch leben vnd sterben / ꝛc.

Als nun dieser fromme vnd gutthätige Mann solches gesehen / vnnd jhme seinem hohen verstand gemeß nachgedacht / was es zubedeuten möchte haben / Erbarmet er sich über diß Pferd / wol wissent / wie grausam / streng / tödtlich vnd übel es zuvor tractirt vnd gehalten worden / welches er damals / weiln es

jhme vnmüglich gewesen / wie gern er sonsten gewolt / nicht verhindern können / vnd darumb / als er anjetzo diese erwünschte gelegenheit gefunden / saß er Anno 1578. 7 Januarii / mit hertzhafftem gemüth freymutig vnd dapffer darauff / mit solcher Resolution, viel lieber sein Leib vnd Leben / Stand / Gut vnd Blut zuwagen / in eusserste gefahr zusetzen / vnd dasselbe sampt vnd sonders / auff den notfall darüber ein zubüssen / als zuzugeben / das dieses Edle schöne vnd dapffere Pferdt geschendet / mit Tyrannischem proceß vnd grausamen Regiment getrenget: vnd zu einem Esel gemacht werden solte / vnnd in dem er auch von alten vernünfftigen Landsleuten verstanden / das es ein entlehets Pferd: vnnd dem grossen Herren mit gewieser maß zu dienst geschickt war / derselbe aber solches allein wegen der langwerenden possession für aygenthum anspracb / handelt er mit den vornembsten Leuten / welche dasselbe den vorgedachten grossen Herrn zu dienst geschickt hatten / das sie das Pferd aygentümblich behielten / er aber die regierung vnd notwendigen dienst zu erhaltung Mann vnd Pferds / möcht haben / auch so es Gott also gefellig / jhr natur / wesen vnnd sprach viel besser: dann deß strengen Herren / dessen sprach sie nicht verstunden / überein stimmen vnnd concordirn würde / haben also diesen contract zu beyden seitten angenommen / vnnd miteinander confirmirt.

Dieses aber hat den grossen Meister / der mehr von stande vnd macht war / (darauff er sich auch verließ) so sehr bewegt / das er durch anraitzen vnnd verhetzen der seinigen auff frischer that deßwegen einen schweren Krieg angefangen / welcher in viertzig Jahren schwerlich hat gestillet werden können / in welchem dann der angenommene Rittmeister auff diesem Pferd als ein rechtschaffener Kriegsman seinen Feind den kampff geboten / viel dapfferer Ritterlicher thaten begangen vnd außgerichtet / deßgleichen auch das Pferd / so bald es die Feind ins ge-

sicht brachte / machte es ein solch getümmel / vnd schrecklich vnstümmes grausames wesen mit strampfen / schnarchen / schreyen / springen / beissen vnd schlagen / gleich als ob es der ander Bucephalus von Alexandro Magno / oder einer von den Elephanten / der von jugend an zum Krieg gewehnet worden / gewesen were / vnd nicht allein andere in den Krieg führte / sondern auch selber mit fochte / vnd der Feind schlachtordnung brache.

Wie nun dieses alles der erste Herr oder grosse Meister sahe / vnd soviel vermerckte / das dieses Pferd mit macht vnnd gewalt nicht bezwungen noch gezeumbt werden möchte / sondern das er solch einiges Pferd zugewinnen / fast täglich vilen: vnd einer grossen menge Pferden den hals darüber abritte / oder lebendig in seiner Feind hände brachte / dachte er bey sich selber: Ich will den Reutter heimlich lassen vmbbringen / so wird das Pferd alsdann wider in die Wilde vnd jrr lauffen / alsdann will ich es gar sittsam vnd seuberlich streichen / wischen vnd strelen: vnd weil es scheinet / als ob es Nuckennester in den Ohren habe / wil ich es zuvor von einem Priester segnen / vnd jhme allerhand gute wort in die Ohren schmeichlen lassen. Höret was geschahe?

Dieser rath vnnd anschlag geriehte vnnd gieng leider fort / denn der gute Edle Herr / welcher das verlorne Pferd wider zu recht gebracht / vnnd dasselbe von seinem vntergang retterirt / wurde für seine getreue dienst mit falschen verrätherischen kugeln verehrt / die jhme ein solche tödliche wunden gaben / das er davon in kurtzem / nemblich den 10. Julii Anno 1584. starbe / vnd mit deß Pferds vnd all seiner Diener grossem schrecken / klagen vnd betrauren begraben wurde. Da ruffte der Großmeister mit einer so vngeheuren starcken / hellen vnd erschröcklichen stimme / das es

über

über alle Länder erschallete/ vñ etlich grosser Herrn vnd Supe-
Lacivi Authoritet, Respect, Cronen Churröck vnd Fürstli-
cher Habit/ ja viel Land vnd Leut / Berg vnd Thäl / Wälde
vnd Felder darob hefftig erschracken/vnd wie in einem Erdbeben
zitterten / vnnd in summa alle Element sich hierüber entsetzten
vnd bewegten: Das Pferd ist widerumb mein. Nun
muß S. Jacob / der mein Gebet erhöret hat gedanckt: vnd er
gelobet seyn.

Aber sehet ein neues wunder / ehe das Pferd noch abgesat-
telt vnd abgezaumbt was/wurde alsobalden ein Jüngling/nem-
lich deß verstorbenen Rittmeisters Sohn / welcher noch nicht
wol ein Pferd beschreiten kundt / darauff gesetzt/ vnd weiln jme
sein blühend Jugend / schwachheit vnd geringes Alter bekannt
war/ gedachte er in seinem hertzen/ Tandem fit surculus Ar-
bor, das ist/ ein kleiner Zweig von einem abgehauenen Baum
entsprossen/wird mit der zeit auch ein Baum.

Ob nun wohln solches Edle Pferd durch den blötzlichen
vnversehenen Todfall seines getreuen Rittmeisters hefftig er-
schreckt/bestürtzt vnd betrübt worden/ dieweiln es sich aber seines
abgestorbenen Meisters vielfeltig geleister treuflei sigst hoch er-
spriesslicher dienste erinnerte/benebens obgedachten dessen Jun-
gen Sohn für augen sahe / hat es sich darüber wider hertzlich
erfreuet vnd getrostet / sich auch alsobalden vor jhme gedemüti-
get / vnd jhme durch allerley freudmütige vnnd lustige sprüng/
schreyen vnd geberden / seinen gegen seinem vorigen Rittmeister
gehabten: vnd noch vnerloschenen guten verpflichten dienst-
lichen willen zu verstehen gegeben: Weiln es aber zugleich ver-
merckte / daß wegen seines Neuen Meisters noch geringen al-
ters vnnd blühenden Jugend / derselbe mit mühe würde auffsi-
tzen können / fiele es sobalden nieder auff seine knie / thete dar-
durch sein treues gemüt vnd hochbegehrete bereittung eröffnen/
Zu gleich auch seine willigste dienst Præsentiren, vnd die gegen

seinem

seinem Vatter gehabte pflicht widerumb renoviren, vnnd bestettigen.

Als nun der Junge Rittmeister diß alles wargenommen vnd gesehen / darneben durch diese erwünschte Occasion seines Vatters todt mit grosser Rach vnd vnersettlichem Ernst zu rechen gedachte/nichts wenigers in seine Fußstapffen zutretten/ vnd dessen Namen/Lob vñ ruhm/würdigste Ritterliche Heldenthaten / vnsterblich zumachen / sich resolvirte, als hat er sich aller massen hiebevor von seinem Vatter geschehen / solenniter verpflichtet / darauff auch auff solches Edle Pferd nicht anderst als ob er ein junger brüllender Löw were / mit Ritterlichen hertzhafftem gemüht gesetzt / vnd deß zaums gemechtiget / so bald er auch sich in beiden bügeln vest stehendt befande / hat er angefangen / die Kriegs practicken zu exerciren, vnd solches vnder jhme habende Pferd mit grossem glück zu bereitten / vermittelst dessen vnd durch seine hülff er dañ vil Land vnd Leut/ Stätt vnd Provincien vberzogen vnd bezwungen / auch als ein sieghaffter Held / gleich wie Julius Cæsar selten ohne Triumph wider zu den seinen kommen ist.

Wie nun solches alles der vorige grosse Meister mit vnlustigen trüben vnd wässerigen Augen angesehen / vnd zugleich vermerckte / das bißhero solches mutige Pferd / durch der Trometen vnd Trummel klang im Felde nur desto freudiger/hertzhaffter / mutiger vnd stercker worden / auch seit seines habenden Jungen Rittmeisters an seinen Tugenden nicht ab : sondern trefflich zugenommen / darneben allererst in solcher zeit (so jhme zuvor etwas vnbekant gewesen) vber grosse vnd kleine Wasser/ Bäch/See vnd Fischteiche trefflich wol schwimmen gelernet/ vnd durch stettige vbung es den besten vnd fürtreflichsten Fischern/ Seeleuten vnd Schwimmern weit vorgethan vnd sie vbertroffen / Hat er wider einen neuen Rahe practiciert, vnd den vberschlag durch Geistliche vnd Weltliche Personen beschlos-

sen / den Krieg ein zeitlang einzustellen / auff das er an der einen seiten seine Pferd wider erfrischen: vnd von Habern vnd Hew / Pistollen vnnd Pistolleten / auch allerley anderer Krieges bereitschafft bessere versehung thue: vnd vnder seinem Kriegsvolck bessere Ordnung vñ Regiment deñ in dem ersten rasenden Krieg geschehen / anstellen möchte / das auch dises Pferd / vmb welches so ein langwiriger Krieg geführt wordē / auff der andern seiten des Stalls ohne einige exercitien still stünde / vnd durch Essen / Trincken vnd Schlaffen mit der zeit sich selbst verzehren solte.

Dieser rahe was gut / doch nicht zu verwundern / sintemal ihme von einem wunderbarlichen Mann / (welcher den Holländischen lufft wider seinen willen durch ein Eisergitter hette gerochen) in die Ohren war geblasen / vnd das etliche Hochgelehrte Männer mit offenen Lippen vnnd vollem Mundt auffsagen: Ja inn jhren Bücher offentlich drucken lassen dörfften / das dises vorgedachte Pferdt mit gewallt nicht bezwungen oder gezämbt: viel weniger eigens gefallens bereitten werden könte.

Darumb stellte der alte Großmeister endlich diesen raht ins werck / er brauchte darzu Geistliche vnd Weltliche Personen / Durchstochene / Durchborte / Durchgrübelte / Verschlagene / Verschmitzte / vnd Naupengeheurliche Leute / von den vornembsten Ständen vnnd Geheymnuß deutenten Gelehrten Menschen / nemblich Edle / Raths Herren / Feld Obristen vnd Secretarien oder Admiraln, (ich meyne Generalen) der München / auff das gar nichts vergessen: sondern alles das jenige / was zu seinem vornemen vnd Intention dienstlich sein möchte / bestes fleiß angestellet würde / vnnd den weg hirzu gerad / richtig vnnd eben zu machen / wrude ein kluger Mann vorher geschickt / der hatte ein H. Kleid an / vnd ein Creutz auff

seiner Brust/mich bedüncke/das er in seiner lincken hand ein Lorbeerzweig zum zeichen deß fridens hette/so er dem Pferd vorwendete / vnd jhme zugleich nach dem zaum griffe / alß ich aber zuruck sahe / hatte er in der rechten hand hinder ihm ein scharpffe Gayßel mit viel knöpffen / ich gedachte / wiewol diser Mann ein Münch ist / tregt er doch das Wasser in der einen: vnd das Feuer in der andern hand / der Lorbeerzweig hat zwar ein süssen vnd lieblichen geschmack / aber wehe disem Pferd / das es ein solch schweres Creutz tragen: vnd mit diser Geysel geschlagē werden soll / als aber solches das Pferd vnd sein Rittmeister vermerckten/haben sie sich gegen solchem abgeordneten Scheinheiligen so Vngeberdig / Wild vnd Ernstlich gestellet / das derselbe mit seiner Geysel sich wider verlohren / vnd seinem Großmeister referirt, das jhme vnmüglich were etwas außzurichten.

In dessen sahe ich einen sehr schönen Jungen rothen Adler/ von einem hochgelegenen Land Alemanna alta genañt auß seinem Gestendt den grund herab gegen dem Nidrigen Landt mit einem schnellen starcken fluch / sich daher schwingen / in gentzlicher meynung/dem Pferd vnd dessen Rittmeistern hülfflich vnd beyständig zu erscheinē/Bevorab weiln er berichtet/ das die grossen menge der Spañischen Mucken / Schmeißfligen / Hurneisel / Brämen / Wespen / Hummeln vnnd ander dergleichen Vngeziffers vnd Geschwürme dem Pferd grossen trangsal theten / jhme sein Blut: ja das Marck auß den Beinen außzusaugen: vnd also von seinen Kräfften zu bringen: Oder aber zum wenigsten durch jr grausamb gedöß/bruñen vnd schwermen/dasselbe Kollerndt vnd gleichsam Toll vnd Töricht zu machen: zugleich die Nider Ländischen Butter / Schmaltz vnd andere Victualien zu inficiren vnd zu beschmeissen: Auch desselben Honig außzusaugen: vnd jhren schönen Haag / Bäum / Blühe vnd Bletter zuverderben vnd zuverwüsten vermeynten.

Als nun Hochfliegent gedachter rohte Brand Adler das

Nidrige Landt erreicht/ wurde er daselbst von vielen mit sondern freuden/von andern mit grosser verwunderung geschē/ vnd war sich zwaar billich höchlich zuverwundern / das berürter Adler/ auß seinem habenden schönen Geständ dem Pferd vnd dessen Rittmeistern zugefallen nicht allein einen so fernen weg nachgeflogen / sondern auch einer sonderbaren grossen Freundlichkeit/ nicht anderst / als ob er von viel berührtem Rittmeister von Jugend aufferzogen : vnd jhme dannenhero viel Freundschafft wider fahren were / sich vermercken liesse / denn als jhne die berürten Spañischen Mucken/ Hürneissel/ Hummeln/ Brämen/ Wäspen vnd dergleichen schädlich geschwürm ins Gesicht bekommen / sind sie samptlich nicht allein sehr erschreckt vnnd bestürtzt: sondern auch jhrer viel durch seine starcke schwingende Flügel zu todt geschlagen : die übrigen aber zertrennt vnnd flüchtig gemacht: Also das hoch Edle Pferd solchen Vnziefers vnd dessen dahero besorgenden schadens quittirt vnnd mercklich entledigt worden.

Vber solches kam avilo/ das sich ein grosse meng Castillianische Raiger sehen vnnd zugleich vermercken liesen/ die Nordwarts hin Nider Ländig gelegenen Weyer vnd Fischteych außzufischen/ als aber der obgedachte rohte Adler neben etlichen guten Belgicanischen Gerfalcken durch jhr habent scharffes vnnd helles Gesicht/ solche vermereckten/ vñ zugleich Augenscheinlich sahen/ das sie den obgedachten Fischwassern zu grossem schaden vnnd vnstatten sich alda auffenthielten / so haben sie derselben/ vnangesehen/ das jhrer sehr viel: vnd trefflich hoch übersich gestiegen waren / eine grosse menge durch jhre Kräfftige sterck zu todt/ theils aber sonsten mit grosser vngestümme auff die Erden geschlagen / das sie ferrner keinen schaden thun: vnnd das außfischen vnderlassen: die übrigen auch sich durch ein schändliche flucht salvirn : vnd jhre nahrung anderer orten suchen müssen.

In dem nun deß Pferds vorig gewesener Großmeister sol-

ches

ches alles mit seinem grossen schaden vnnd verlust / mehr dann jhme lieb/angesehen / hat er auff gutachten seiner Rähte grossen fleiß angewendet / damit er den offtberührten Adler vnnd seine Collegen die Belgicantischen Gerfalcken gefangen bekom̃en: Alsdañ denselben Neapolitiantische Reuschhauben auff setzen: sie in ein enge Maußkam̃er versperren: auch sie bißweilen in Wasser baden lassen möchte / biß jhnen an statt jhrer vorigen alten: auffs neu Castiliantische Federn wachsen möchten / als aber solcher anschlag ins Werck zustellen / jhme vnmüglich vorfallen / vnd die zeit darüber allzulang werden wolte / hat er das vorig berathschlagte Friedensmittel wider auffs neu practicirt vnd an die hand genommen / darauff er dann einem andern / welcher so gifftig als ein Spinnen / so listig als ein Fuchs / so rauberisch als ein Wolff / darneben im lauffen vnd fliehen so geschwind als ein Haaß / vnd doch so Freundlich wie die verführischen Weibsbilder gewesen / an deß vorigen Legaten statt abgefertigt / vnd jhme ein schrifftliche Instruction der gestallt mitgeben / das er sich in deß Pferds Provincien vnnd an das ort / da es gemeinglich sein Futter vnd das grüne Graß zu Essen pflegte / verfügen: vnd demselben allerley friedliche mittel vorschlagen: Auch wo müglich / solche ins Werck richten: vnnd zu gewünschtem Ende bringen solte.

Hierauff hat sich nun der abgeordnete mit andern Commissarien gegen deß Pferds vnd seines Rittmeistes Losament begebẽ / welches er in einem grünen lieblichen Feld in einem Hof (so sich wegen menge der Goltgelben Blumen vnd nützlichen Früchte / auch weil er an einem Wässerigen vnd Holen Land gepflantzt mit einem schönen weiten Fischwasser Nortwarts hin gezieret / vnd mit einem Edlen Lustigen Haag vmbringet war / einem sehr schönen Lustgarten vergleichet /) nicht schlaffendt: Sondern das Pferd gefüttert / gesattelt / gezäumet vnnd gezieret; desselben Rittmeister aber gantz Edelmuthig / Mann-

lich/ gewapnet/vnd sein Schwerd Treuigkeit genant/ an einer schönen Vranien binden anhangend befande/ auch hatte solcher in seiner Linckenhand / ein sehr schöne weitdurchsehende Niderländische Brillen Fürsichtigkeit benambset / vnnd saß auff einem vesten wolformirten schönen hohen Sessel Concordia genennet/ zu nechst bey dessen rechten hand aber obberührt sein Edelgezierres Pferd holdselig anzusehen: zur lincken seitten aber viel Gelehrte Mannhaffte Leut vnd Patrioten stunden / vnnd in dem berührter Commissarius alda anlangte / vnnd Krafft seiner Instruction vnnd habenden befelchs sein Werbung anbrachte/ sich auch deßwegen zugleich auffs höchste verobligirte/ so kunte das Pferd durch versuch / hochweisen rahe/ vnnd kluge leitung dessen Rittmeisters vnd seiner bewindhaber genugsamb ermessen / das jhme der angebottene friden nicht außzuschlagen noch entgegen: sondern anzunehmen sein würde / sintemahl es sich dardurch widerumb erholen: seine zum theils matte Gider erfrischen vnnd stärcken: Auch sein futter in fried vnd ruhe vnder einem druckenen Tach essen könnte / zumahl / weil es zuvor in dem Krieg offtmals mit grosser gefahr/ mühe/hunger vnd kummer/ in Schnee/Regen/Wind/Hitz vnd Kälte/vnder dem blauen Himmel auff einer dürren vnnd rauchen Hayden losirt sein müssen/hat derhalben auff deß gegentheils gnugsam geleiste Caution, Ayd vnnd Obligation sich nach gnugsamer vorbetrachtung vnnd Weisen raht seines Meisters vnd vorstehender Patrioten (welche jhme zuvor hero jhr wolmeynendt schrifftlich gutbedencken gantz außführlich communicirt hatten) den angebottenen vertrag/Freundschafft/Friden vnd Anstandt auff gewisse articul acceptirt, angenommen vnnd solches auffs höchste bestettigt / jedoch zugleich gegen den seinigen vnd dieselben gegen jhme sich dahin resolvirt, Allezeit fleissig auffzusehen/ auff das nit vnter der de novo confirmirten fridenszeit etwas anders verborgen / vnnd deß gegentheils alten üblen gewonheit

wonheit nach/die freund: in Feindschafft/das Spañische lachen in Niderländisch trauren: vnd dessen freud in Leid verwandele würde das auch durch deß Pferds schönheit/stercke vnd wolfare die Spani olosirten sich nicht auff das jenige/ was jhme vnd seinen bewindhabern nutz vnd dienlich/ verliebten/ vnd desselben begirig: oder aber welches das ergste/dessen sich gar vnterstehen: vnd villeicht jrer eingebilden meynung nach mächtig würden.

In deme nun obgesetzte fridens tractation abgehandelt/ bestettigt vnd außgeruffen worden/kam ein eilends reitenter Curier sampt dem Postiglion mit erschellendem Posthorn/ von deß Appollonis Hof zu Parnasso/ die brachten Glaubwürdig aviso, das vor wenig tagen der ob vil ernante Castillianische Großmeister/ das nunmehr lange zeit gefenglich enthaltene Neapolitanische Pferd herauß zuführen vnd zubesichtigen/ befohlen/ Krafft vnd Zufolg dessen befelch/ seye das Arme Elende Pferd/ von denen so es befelch/auß dem stall gezogen/vnd weiln es dermassen abgemattet vnnd außgemergelt/ das es kaum auff den beinen stehen können/ mit Seilern vnnd Stricken auff den Platz geschlept worden/ Es were auch ein elendiger anblick gewesen/weiln das hiebevor so herzliche/ starcke vnd schöne Pferd/ jetzt dermassen vom Leib kommen/ das alle seine Rippen zu zehlen/ deßgleichen sehr übel geschwellt/ zerdruckt vnd gebrochen/ darzu versteckt/ vnd jhme die Nasen geschlitzt: darzu das rechte Aug/ (wegen dessen/ das mans allzusehr vmb das Haupt geschlagen/) verderbt: jhme auch durch das stettige überflüssige Aderlassen auch Geisel vnd Karwatschenstreich die Kräffte zusampt dem Blut außgezogen vnd auff allen vieren in langerzeit nichts beschlagen worden/ nichts desto weniger hetten die übeltrauenten Knecht deß Großmeisters (gleich als hetten sie sich grosser gefahr bey jhme zu beförchten) jhme das Naaßbandt/ Maulkorb/vnd sprungriemen/ deßgleichen ob dem lincken Aug die blendung stets angehalten/ jme auch die springen nimmer ab den füssen kommen lassen.

Hierauff

Hierauff hetten die verordneten Reitschmidt fürgenommen/vnnd besichtigt/ auch nach langem rahtschlag vnd vielen disputiren beschlossen/ das man jhme das Futter vmb sechs Zöll höher schütten: darzu den dritten theil davon abbrechen: deßgleichen die Reiffen vmb ein spannen erhöhern: vnd an statt deß bißhero genossenen Heus/ nichts als ein wenig grobes Rockenstro darein geben: auch jhme für das stro vnd streu anders nichts als klein spitzig büschelholtzreissig vnderstreuen: zugleich dasselbe nit mehr auff den mit holtz gelegerten seinen alten stall/ sondern auff ein neuen mit harten Steinen gepflasterten stande stellen solte.

Vnd obwoln bey diesem Collegialschluß sich vngefehr etliche gute fromme Philosophi gefunden/ welche auß grossem mitleiden/so sie ab dem erbärmlichen spectacul empfingen/ die Reitschmidt zu red gesetzt vnd gefragt hetten/ Warumb sie doch einem so gar abkommenem Pferd erst noch sein tägliche füttrung wolten ringern vnd schmälern/auch dasselbe noch strenger halten? An deme doch nichts dann Haut vnd Bein/ vnd noch ein wenig athem übrig/ dessen leben auch nicht lang mehr wehren könnte/ sondern sich in wenig Wochen enden müste.

So hette jhnen aber der Fürnembste vnder den Schmiden mit groben worten respondirt, vnnd vnder anderm vermeldet/sie theten viel besser vnd Weißlicher/wann sie von Entibus vnd Quidditatibus disputirten, als das sie sich Politischer Händel/ deren sie so gar vnerfahren/ annemen: vnd dieselben practiciren oder deliberiren wolten/ dann gewißlich/ wann sie solches tolle vnnd rasende Pferd vnder jhre händ bekämen/ würde jhnen dasselbe solche mitleidende lindigkeit bald mit schlagen vnd beissen belohnen/vmb was anderer vrsachen willen aber dasselbe also über die maß strenglich gehalten werde/ seye vnnötig jhnen zueröffnen.

Auff welche Historische erzehlung dann obbenanter Curier

vnnd

vnd Postiglion das Niderlandische Pferdt gleichsamb verwarneten / sich für den Castillianischen Reithschmiden wol fürzusehen vnd zuhüten/Denn es were höchlich zubefahren/ Im vnverhofften fall / sie desselben mächtig werden: vnd es in jhren gewalt bekommen solten/daß sie solches hiebevor angetroheter massen/vil grausamer/härter/strenger vnd scherpffer/als das Neapolitanische Pferd halten würden / Weiln es auch anjetzo mit seinem vorigen Großmeister/ sich in friedenshandlung eingelassen/als hette es seiner selbst vmb so viel desto mehr wol warzunemen / vnd zugleich fleissig auffzusehen/daß es vnter dem schein deß friedens nicht betrogen / übelangeführt / hindergangen oder gar gefangen : Vnnd also nachmahls in grausamer Tyrannischer strengig- vnd schwerer inquisitorischer dienstbarkeit gehalten werde.

Vnter dessen als diß geschahe/hat sich deß Großmeisters vorgedachter Spinolosirter Commissarius mit seinen Collegen wider zu seinem Herrn verfügt/vnd jhme deren seines theils hoffender glücklich ergangenen verrichtung halben gebührende Relation gethan/welches demselben grossen Herrn so trefflich wol gefiel / daß deßwegen offentliche Jubelfest angestellet wurden/denn diß waren die Gruben welche er suchte/ vnd zugleich vermeinte / dieses Pferd also in der stille/wie ein junges Kind/so zuvor sehr geschryen / in den schlaff zu wiegen / vnd alsdann seinen vortheil zu observiren, derhalben hielte er fernners rath/Welcher gestalt wenn / wo / vnd vff was weiß die sachen an zugreiffen / damit er wider Meister über diß Pferd werden möchte / wurde also einhellig beschlossen/ein jagen an orten vnd enden/da es ohne sonderbahren nutz nicht ablauffen köndte/anzustellen.

Nicht lang hernach / sahe ich etlich frembde Jäger von vnterschiedlichen Nationen kommen/ Allem ansehen nach warens Spanier / Teutsche vnd Brabanter / mit viel Hetz-

hunden/ die namen jhren weg nach dem Niderigen Land / gegen dem obbenandten schönen Lustgarten / allermassen / als ob sie etwas in der spür hetten / denn sie hatten einen bey jhnen / der war im jagen vil erger als ein Spinnen wider die Mucken/ mit Castillianischen vnnd Granatischen Jaghunden/ das Gewildt damit auffzutreiben/ Sagte derowegen ich/ es scheinet dieses Volck sehr nach dem Gebirg zu jagen/ denn sie richteten jhre Augen mehrertheils nach dem Niderigen Land/ etwan haben sie allda etwa ins Gesicht bekommen / Oder vielleicht lauren sie auff das edle Pferdt / damit sie dasselbe/ wenn es sich im grünen Graß erfrischen vnnd erlustigen solte/ mit jhrem Jagzeug vmbstellen vnnd besteeten: Alsdann durch die meng jhrer Jaghund gefangen bekommen möchten.

In dem nun diese Jäger ein stattliche Anzahl Gewildt/ darunter auch das Belgicanische Pferd/ neben etlich Löwen/ Beern/ Hirschen / Schwein vnd dergleichen zufangen vermeinten/ wurde ich gewar/ daß sie zwischen dem hohen vnnd niderigen Land bey einer Theur: geAachten Mühlen/ ein Weselein an einem Strick fiengen/ darüber ich mich verwunderte / weiln die Jäger grossen Personen ehnlich waren/ das sie vmb ein so kleines wildes Thierlein / so viel list vnd gewalt brauchten / der obbenandte bey mir stehende Patriot aber sprach: Sie habens zwar lang willens gehabt/ diß Weselein zu jagen/ denn sie achtens für ein alt schädlich Thier/ welches viel jungen auffgezogen / vnd verhoffen mit demselben noch viel zufangen/ es ist jhnen nur vmb den Balg oder das Fehl zuthun / damit sie solches dem Niderländischen Pferdt zur gesundheit brauchen: Auch mit der zeit einen schönen bunden Pfältzischen Monarchien Rock bekommen möchten / denn sie sind von grossen Herrn zu jagen außgesendet worden: Ich

sagte

sagte hinwiderumb / ich meinete/es were jetzo auß der zeit zu jagen/so wird ja jeder Freyherr seine Wildnussen frey haben? Da antwortet der Patriot, sie nemen den fürnembsten Potentaten der Christenheit zu einem Deckmantel/ wer solts jhnen wehren? Darauff replicirte ich / Wie wenn aber etliche Reiche Herrn/die droben im hohen Land wohnen / mit jhren schnellen Teutschen Pferden / Auch die auß dem Niderigen Land mit guten starcken Bracken/ Englischen Hunden vnnd Niderländischen Pürschröhren zur Jagt kämen / vnd alles Gewild selbst jagten/ bestetteten vnd eroberten/ ehe es von andern gefangen würde/denn durch das freye jagen vnd viel fangen / würden sie wegen menge der Fehl oder Bälge jhre Spanische vnd Castilianische Kleyder gar zu bund : vnd vff Granatenische art: Hingegen andere Jägerherrn/jhrer nachlässigkeit/vieler nachsehung vnd weniger besuchung deß jagens halben gar zu verachteten Wäydleuten vnd vnfleissigen Jägermeistern machen/Da sie auch also hinauß vnd Ostwarts in andere Wäld jagen wolten / müste man jhnen über einen andern Kamb scheren/vnd in deß Großmeisters Teich vff die West Indien/deßgleichen in etlich nahe ligenden Reinischen vnd andern Fischwassern/da etwas zufangen ist/ Fischen / in betrachtung/das am Vfer bey dem schönen Niderländischen Lustgarten gnug Fischers Schiff ledig ligen/darzu würde sich auch gnugsamb Volck finden / die guten verstandt von der nahrung haben.

Als ich hatte außgeredt/sahen wir einen jungen Landsherrn/welcher selbst eygenthumb im hohen Land hatte / daher kommen / der empfieng diese frembde Jäger mit entblößtem Haupt/vnd gefiel jhme / daß sie das Weselein gefangen: vnd die Theuren Mühlen/(so zwar hiebevor vff sein selbst eygen geheiß/vncosten vnd verlag gebauet worden/) erobert

vnd verwüstet hatten / denn er sich doch gantz vergeblich be-
förchtete/dises Weselein würde seiner art nach alle Eyer auß-
sauffen/ der Mühlherr aber seine oberhalb wohnende Nach-
barn zusehr überbauwen/vnd jhnen sampt andern wegen sei-
nes grossen Mühlwercks einen merckliehen abbruch thun /
Aber leyder/er gedachte nicht / daß diese Jäger auch begierig
waren Reinischen Wein zutrincken/Mercke diß/sprach der
Patriot, sie werden diesen jungen Herrn so schön überreden /
daß er jhnen seinen theil zum besten geben: vnd seine Landleut
dahin halten würd/daß sie die überbliebenen Eyer herbey brin-
gen/so bachen sie jhme dann ein Kuchen von seinem eygenen
Schmaltz/darnach werden sie jhne durch stattliche promissi-
ones persuadirn, daß er seine action, so er an den Bergi-
schen Wälden hat / jhnen für jhren Herrn den Castilliani-
schen Großmeister zu einer bessern gelegenheit transportirn
vnd übergeben solle/damit sie desto freyer / stärcker vnd siche-
rer fortjagen: Vnd mittler zeit das edle vnnd freye Pferd /
(neben dem starcken Monarchien Thier) auch wider bekom-
men möchten.

Haben also den guten Herrn überredt / viel zugesagt /
doch wenig præstirt, jhme in seinem grossen Hunger nichts
als ein löchericht Ey mit einer Schlangen gebotten / auch in
seinem bittern durst zu einem Brunnen/darinnen kein Was-
ser war/gewiesen/vnd were jhme besser ein halbes Ey gewest/
als ein leere Schalen / denn sie haben nur vff fette Küch-
lein gespielt / Eyer in der Pfannen gebachen vnnd selbsten
verzehrt.

Vnter dessen als wir Conversirten, ward ein Tantz
vmb den Lustgarten/darinnen das Pferd vnd dessen Rittmei-
ster jhren lauff vnd Losament hatten/durch einen Spielman
in frembdem stoltzen Pfawenhabit mit drey Cronen vffm
Haupt angestellet/der schlug mit der rechten Hand / mit ei-

nem

nem Trummelschlegel List genannt vff eine von Kalbleder gemachte Trompen/in der andern Hand hatte er eine Heerpfeiffen Betrug genannt/vnd machte also ein Harmoniam, zu welchem Tantz sich drey Hauptläntzer funden / der eine hatte ein Kaysers : der ander so einem Spanier vnd dem obvielermelten Großmeister ehnlich / ein Königs Kronen vff dem Haupt/der dritte hette Hertzogs Kleider an/vnd war ein Teutscher Brabantisch bekleidet / der führte ein Frauen Person bey der Hand/die war lang von statur vnd köstlich bekleidet wie eines Königs Tochter/diese führten den Tantz / vnd liessen viel andere nach tantzen / brauchten auch viel sprüng auff die Spantischen art mit Castaneten an den Händen/ vnd schnelleten mit den Fingern/ als ob sie aller gewonnen hetten/ der Spielman spielte / sie aber tantzten vnnd sungen Anta, Anta Anta algeramente alla, Mata, Matatoclos quanto Sereys Mayestros. Daß ist : Gehet mit einem frölichen Angesicht hinan/vnd schlaget alles todt/wo jhr die Oberhand habt : Da sagte der Patriot, diß scheinet ein Mortschkenstantz zuseyn / gleich wies vor zeiten in Granaten vnd Portugallen tantzten/gehet fast wie der Todten Tantz/es sind Castilliantische sprüng / welche das Pferd sein Haupt auffhebendt : Ja dasselbe gleichsamb schellig machen/ vnd dessen Rittmeistern nicht gefallen.

Der Spielman machte mit seinen listigen Trummelschlägen vnnd betrüglichen Pfeiffen einen süßscheinenden thon/vnd schlug bißweilen so hart auff die Trompen/daß das Kalbfell schier zersprang/man merckte wol das er sein bestes thet/aber das Kalbleder war zu starck / nichts desto weniger spielte er auff der Pfeiffen/verhoffend/den Täntzern also tantzend in den Lustgarten durch den Haag zu dem Pferd zuhelffen.

Als wir also stunden/ sahen wir von der Hochländischen seyten einen vermumbt in Stieffel vnnd Sporen kommen/ mit angelhanem Harnisch / vffgesetzten Helm / einem Schwerdt an der seyten / vnnd einem Stinckrohr in den Hosen/ welcher dem Marti bald ehnlich / doch war er von aussen her also vermumbt/ daß man jhme nicht ansehen kundt / was er für ein Landsman war / denn er redete nicht recht herauß/ einmal Teutsch / dann Spanisch / hernach Niderländisch/ Also daß man nicht wuste/ was man mit jhme machen solte / gleichwol sahe man soviel / daß er von der Täntzer Gesellschafft war/ denn sie hetten jhme gewinckt/ zusehen / ob er also vermumbt einkommen : vnnd das Pferd erlangen köndte / Hierüber sprach ich zum Patrioten, diß gehet nicht recht zu / dann dieser Gesell sucht also vermumbt in den schönen Lustgarten vnd zu dem Pferdt zukommen / wenns jhme angieng/ dörffte er bald den Garten vnd seine schöne Blumen verwüsten/ vnd dem Rittmeister das Pferd entführen/ denn es scheinet / daß er nicht bekandt sein wölle / Als ich aber diß kaum außgeredet hatte / sahe ich / daß der Rittmeister gantz herrlich gewapnet vnnd außgerüstet vff seinem HochEdlen schönen starcken Pferd daher trabete / welches ob deß Spielmanns listigem vnd betrüglichem Trummelschlagen vnd Pfeiffen ein so grausam Geschrey erhub/ sich auch mit springen vnd schlagen gegen die Täntzer so wild/ toll vnd vngeberdig : auch dessen Rittmeister sich gantz hertz- vnnd ernsthafft gegen jhnen stellete / daß dieselben einer mit dem andern von dem Tantz gantz eylender ding auffhören : den Tantzplatz verlassen : Sich vor deß Pferds beissen vnd schlägen : Auch dessen Rittmeisters gewalt vorsehen : vnnd in jhre gewarsamb begeben muſten.

Als sich nun der Tantz ohne deß Großmeisters nutzen vnd wider dessen willen geendet / vnd fruchtloß zerschlagen hatte/

alte / versamblet er abermahls die vier Orden seiner Geheimbsten Rähte/von Edlen/Rahtsherrn / Kriegs vnd Kirchen Raht / Legte ihnen die sachen für / vnd begerte / mit allem fleiß dahin zudencken / wie man die sachen ferrner angreiffen/vnd das verlorne Pferd wider bekommen solte/ Darauff dann die verordneten Räthe ein jeder zum heffti[illegible]sten practicirte, durch was mittel doch ihr Großmeister Herr über dieses Pferd werden köndte.

Die Edlen machten den anfang vnd sageten/ wir haben vnser votum vff folgenden schlag gerichtet/ vnd finden rahtsamb/doch vff verbesserung/daß man einen verständigen vnd Erbarn Reuterman außsende / der mit den Stallknechten kundtschafft: vnd sie truncken machte/vnd wenn sie alsdann schlieffen/das Pferd fein still vnd eylends von dem Stall rite/vnd vnsere alte Feind vnd seinen Rittmeister die Huffeysen sehen liessen / alsdann möchten seine Laggeyen dasselbige bey dem Schwantz fangen/gleich wie der alte Rittmeister ehe dessen bey dem Zaum gethan hatte.

Hierauff gaben die Deputirten Rahtsherrn ihr bedencken vnd sagten / wir halten vnsers theils darfür / daß man die sach so plump vnd vngeschickt nicht angreiffen: noch disen rahtschlag annemen soll / denn vnangesehen vnns solches zu vollziehen fast vnmüglich / Gleichwol aber / Ob wirs schon nach allem wunsch ins werck gerichtet: vnnd begerter massen vollendet hetten/so würden wir aber hierdurch nicht allein beyd[illegible] Pferds Rittmeister vnd vorstehenden Patrioten, sondern auch bey etlichen Königen/Chur: vnd Fürsten/ die über diese sachen jhr bedencken haben gehen lassen/für meynendige Leut vnd leichtfertige verbündnußbrechere: ja gar für Pferdsdieb geachtet werden.

Solte auch von einer solchen grossen schand vns vnnd vnserm Großmeister die Priester vnsere Beichtvätter/ja vnser

heilige

heilige Vatter der Bapst selbsten (weiln sie alle raht vnd that darzu gegeben) nicht wol absolviren: auch vns solches der Rhein nicht abwaschen können / daher es auch vmb Sanct Peters Stul zu Rom mit seinen Schlüsseln / so gleichwol bißhero bey vns vnd allen Catholischen Römischen Christen in grossen ehren vnd würden gehalten worden / sehr übel vnd mißlich stehen: Auch vnsere bißhero erhaltene Reputation in grosses abnemen gerahten: vnd vielleicht gar vnversehens vnd plötzlich absterben möchte/darumb düncket vns besser gerahten sein / dieweil wir anjetzo einen Friedens stillstandt vnd keinen Krieg haben / daß man vnsers theils die Feind als gute Freund tractiren: Jhnen alle Freundschafft vnnd guten willen erweisen: vnnd hierdurch das seythero bey jhnen tieff eingewurtzelte mißtrawen wider außtilgen vnnd hinweg nemen: Zugleich auch die verordneten Stallknecht durch gute Freund vnnd viel schöne rohte Füchs / die sie gerne sehen / dahin behandlen solle / daß sie den Laiterbaum oder hangenden Rigel / (so zwischen jhme vnd seinen nebren sich stehenden Nachbarn ist) entweder gar hinweg nemen/oder doch sincken lassen/so wird alsdann das Geusische Pferd / welches starck / kräfftig vnd muhtig ist / nach zerrissener Halfftern mit seinen Nachbarn keinen frieden halten können / sondern werden einander in dem Stall Krüppel vnd Lahm schlagen.

Dahero wir alsdann solches hinckete: wie auch anderhierdurch lahm geschlagene Pferde / mit der Zeit gar bald vnd leichtlich fangen: vnd alsdann wo müglich / durch vnsere zu dem Neapolitanischen vnnd Portugalischen Pferde verordneten Roß Aertzt vnnd Reitschmidt wider heylen lassen können.

Aber der dritte theil / nemblich die Feld Obristen vnnd Kriegs Räthe excipirten vnnd sagten / daß ist zwar etlicher massen ein guter; vnd ins gemein kein gar böser raht / gleichwol

wol aber bedüncket vns / daß wir auch noch einen dergleichen wüsten/den man auch mag erwegen / welcher am besten füglichsten vnd sichersten zu practiciren sein möchte/ wir vermeineten/es were besser/wenn man das Pferdt vnverletzt vnnd vngeschendet liesse/sintemal wir es sonsten mit nutz nicht reiten noch gebrauchen kondten / Es ist vns ja allein vmb das Pferd / vnd das jenige was demselben anhangt zuthun / Ist also das obige bedencken hierinn weder thunlich noch nutzlich/denn ob wir gleich durch vnser mühe/arbeit vnd vncosten es dahin richten / daß die zwischen dem Pferd vnnd seinen Nachbarn hangenden Latterbaum oder Rigel vffgehoben vnd weggethan : Oder doch zum wenigsten nidriger angehenget würden / so müssen wir doch höchlich befahren/im fall es mit seinen Nachbarn keinen frieden hielte / sondern mit denselben zu streichen vnd schlagen geriethe/daß es mit vnserm hoffenden nutzen schwerlich ablauffen werde / denn do das Pferd seiner kräfftigen stärcke vnd muhetigkeit halben / seinen Nebenstehenden Benachbarten obsiegen: vnd selbige entweder gar Todt : oder doch zu Krüppeln beissen vnd schlagen solte / So haben wir leichtlich zuerachten / daß es alsdann viel stärcker / wilder vnnd stöltzer: Ja gleichsamb gar nimmer zu zäumen noch zu regieren sein würde.

Da es aber der vnserigen obgesetzten Opinion nach von seinen Nachbarn vmbs leben gebracht / beschädigt: oder nur hinckend geschlagen werden solte/so ist abermals vnsers theils anders nichts zu befahren / denn daß vff diesen fall/ solches Geussische Pferdt entweder todt oder lebendig inn seiner mit ihme streittenden Nachbarn gewalt gerahten: vns also gar entgehen/vnd nicht ein alter rostiger Huffnagel von ihme an vns kommen:

Zu deme vns dahero bey den überwindern / wegen ihrer grossen Victori allerley vngelegenheit vnnd grosse gefahr

entstehen: Auch all vnsere bißhero gefaste hoffnung vff einmal gentzlich vnd gar dahin fallen: vnd all angewandter fleiß/ mühe / arbeit vnnd kosten übel angelegt vnd vmbsonst seyn würde.

Wir vnsers theils halten in vnvergreifflicher verbesserung darfür/man soll etliche von vnsern getrewesten Dienern vnd besten Officirern, die in deß Pferds Land erzogen: vnd derselben Sprach kundig sind / abdancken / die sollen sich hernacher vff der andern seyten in dienst begeben/vnd dann durch gute Freund dahin trachten/daß sie selbsten zu Stallknechten angenommen: vnd so ferrn es müglich / Stallmeister werden möchten / so können sie alsdann dem Pferdt mit Strigeln / wischen/abstreichen vnd anderm alle Freundschafft erweisen/ vnd solches nach jhrer Hand gewehnen / so wöllen wir jhnen vnter einem sichern Ayd vnd trewgelübd heimliche instruction vnnd befelch geben / was sie alsdann zu seiner zeit ferrner thun vnd vornehmen sollen.

Als nun diesen Rahtschlag die Edlen vnnd Rahtsherrn angehört: vnd sich ein wenig darauff bedacht hatten / Replicirten sie/vnd erklerten sich vff solches zugleich / vnd sprachen: Wir lassen vns den gethanen raht- vnnd vorschlag nicht übel gefallen / halten auch darfür / daß solcher vffs förderlichst jmmer müglich fortgestellet werden soll / allein achten wir benebens nohtwendig seyn/im fall sich solchen Rahtschlags hoffender effect zu lang verziehen solte / daß man alsdann andere hierzu wolgelegene mittel an die Hand nemen köndte/ vnd haben wir vns sattsamb erinnert/was vnser Großmeister hiebevor für Consilia practicirt, vnter welchen wir für diß mal nur dieses bedencken / daß er vor diesem / eben in dieser noch schwebenden sachen fünff vnnd zweintzig tausend Cronen neben einer Herrschafft/ dem jenigen zugeben außgebotten/welcher deß Pferds jetzigen Rittmeisters Vat-

tern

tern vmbbringen würde/ In dem nun berüreter Anschlag angangen/vnd der benandte vorige Rittmeister erschossen worden/ist gleichwol nicht weniger / daß sein Sohn zum newen Rittmeister angenommen: vnnd also vnsers Großmeisters gefaste Hoffnung vnd darauff gethanes Jubelgeschrey in einen Lufftstreich verwandelt: vnnd seythero die sach viel erger worden.

Wir finden aber anjetzo den handel in einem vnnd dem andern also beschaffen / daß wir vnzweiffentlicher zuversicht sind / im fall durch vnsere Diener vnnd Leibschützen gegen dem Sohn eben solcher massen / wie gegen seinem Vattern procedirt: der sachen allbereyt über die helfft geholffen seyn würde.

Dieweil aber / wie vns allen wissent / wir bißhero dergleichen proceſs ins werck zustellen vnns zwar vielfeltig bemühet/aber doch es weiter nicht gebracht / denn das vnsere zu solchem werck abgesandte Diener mit grausamer straff vnnd marter hingerichtet: vnd vnsere Intention entdeckt: zugleich das gegen vns tragende mißtrawen ergrössert / gemehret vnd gesterckt: Auch wir in grossen vncosten/schimpff/ schand vnd schaden gebracht worden.

Als werden wir wegen vnsers Großmeisters in vnsern Neuen Conſilijs vnd deren fortsetzung etwas sitsamer vnnd behutsamer als bißhero geschehen/vmbgehen müssen.

Stellen es derowegen im Namen vnsers Großmeisters vnsers theils dahin / vnnd halten darfür / daß man die hieob practicirten Conſilia, eins nach dem andern / doch jedes so füglich/glimpffig vnd subtill jmmer geschehen kan oder mag/ vffs schleunigst vnd förderlichst anstellen: vnd hierzu vnverlengt alle nohewendige gebühr anordnen soll/vnd wöllen vnsers theils nicht zweiffeln/do je in eim oder dem andern vnser Anschlag verhindert würde/daß doch die übrigen practicirter

 massen/

massen / zu gewünschtem ende außlauffen: vnd vnserm Meister wider vff das Belgicanische Pferdt helffen vnnd setzen sollen.

In dem kamen die verordneten Räthe von der Geistlichkeit / welche / weiln sie jhre Horas gehalten / die zeit jhre stell versaumbt: vnd sonsten billich die erste stimm im Capitel vnnd versamblung gehabt hetten / diesen wurde in der kürtze doch vmbständiglich erzehlt / was in dem Raht verhandelt worden / vnd sie bestetigten alles miteinander / bevorab / die jenigen Consilia, so dahin gerichtet / daß man jedermans Freund bleiben möge / allein daß sie hierinnen dieses darzu fügten / Nemblich / es sey vonnöhten / daß die Personen / so man abzufertigen willens / zuvorhero zur Beicht kämen / vnd das Heilig Sacrament sampt etlichen Creutzen / Characteribus vnd beschwerungen / wider alle gefahr / so jhnen begegnen möchte empfiengen / Mit lachendem Mund sich erklerten / daß sie deß Pferds vnd seiner innhabenden Provincien wegen / alle dienst vnnd practicirte Räthschläg / durch sich selbsten oder jhre Vicarien vnd Provinciales verrichten lassen: Auch entweder sie selbsten in eygner Person / oder die / so man vnter jhren Orden für die bequembsten finden vnnd achten würde / sich in die Provintz, welche dieses Pferdt in seiner macht vnd verwahrung hat / verfügen: Alsdann bey den Andechtigen Catholischen: vnd andern Goldhungerigen Hertzen / das allerbeste thun wolten / damit die obberathschlagte Practiken / eine oder die ander / förderlich effectuirt: vnd zu gewünschtem ende gebracht: Vnnd also der allerCatholischte Fürst jhr Großmeister / (so ferrn es müglich ist) widerumb an das tolle vnd wilde Pferd kommen: vnd dessen Herr werden möge.

Als nun die verordneten der Geistlichkeit sich vff die jhnen erzehlte berathschlagungen gehörter massen resolvirt hatten /

hatten/Brachten sie ferrner für/vnd sprachen / Obwohln wir die vorgelegeen Consilia approbiren, vnnd dieselbe nutzlich fortzustellen sein/erachten/So haben wir jedoch vns noch eines sehr stattlichen vnnd hochnutzlichen Rahtsschluß miteinander verglichen / Befinden auch anjetzo warhafft so viel/daß derselbe den vorigen weit überlegen vnnd vorzuziehen seye / Sind auch erbietig/solchen vnserm Großmeister zum besten anjetzo vertrewlichen zueröffnen.

Da solches die andern von Edlen / Rahtsherrn vnnd Kriegs Obristen deputirten vnd anwesenden Räthe höreten/waren sie gantz begierig/solch heimlich Consilium zu vernehmen / Begerten auch / jhnen dasselbe vngescheucht zu communiciren, darauff die Geistlichen Patres anhuben vnd sagten:

Jhr wisset/daß wir bißhero manches mal/ vnserer gestalten: so heilig vnd schönglestenden fürgebilten freundlichkeit mit vnserm vnseglichen nutzen wolempfindlich genossen: Auch vielen Nationen den stinckenden Teuffelsdreck für Bisem/Zibeth vnd Ambra verkauffe haben / vnd stellen wir in keinen zweiffel/Es seye euch allen bewust / was wir allererst bey Mannsgedencken vermittelst solcher vnser scheinenden lieblichen freundligkeit/inn dem Königlichen Franckreichischen Pallast / durch etliche von vnns hierzu bestellte Frantzosen vnd vnsere Diener für ein grausamb erschröcklches Fewer einlegen/anstecken vnd erbrinnen lassen / durch welches mittel es vnsers theils gewünschter massen dahin gelangt/daß die vnserigen von den Frantzosen in solcher Fewersnoht für Wasserzutrager/ Lescher vnd Dempffer nicht allein gerne zugelassen: sondern auch / jhrer eusserlich scheinenden grossen Arbeit / schweren zutragens: vielen leschens: vnnd wächtigen auffgiessens halben/für die fleissigsten vnd ruhm-

 würdig-

wirdigsten aller deren/ so sich bey lesch- vnnd dempffung solchen Fewers gefunden/gehalten worden.

Wir wissen vns aber noch wol zuerinnern/ daß wir wegen vnsers Großmeisters / vnter vnd in solcher dem eusserlichen ansehen nach vffs fleissigst vnnd embsigst fürgebener leschung / etwas anders verbergen: Vnd vnter dem schein als were es wol leschendes Wasser/anders nichts/denn eytel zerlassens Bech / Oel vnd Terpentin/in die Fewer Eymer einfassen: zutragen: vnd in das Franckreichische Fewer schütten lassen / Dardurch dann wie leichtlich zuerachten/das erschröckliche Frantzösische Fewer / innerlicher zwytracht vnd auffruhr nicht eins fünckleins kleiner noch gelescht: Sondern dermassen grösser worden / daß sich viel hochverständige Politici vnnd Philosophi höchlich beförchteten vnd wir vnsers theils gäntzlich verhoffeten / daß solches Fewer je lenger je mehr liechter lohe brennen vnd vmb sich fressen: Das gantze Franckreich vnnd die drey güldenen Lilien verzehren: Auch andere zwar etwas weit entsessene Nachbarn / nichts weniger Alemanamalcam vnnd das hochgelegene Landt ergreiffen: Vnsern Großmeister aber mit einem wolgefütterten Monarchien Rock erwärmen / vnnd das lang habende kalte Fieber von jhme treiben solle.

Als aber hernacher auß vnfleiß der vnsern / solches dißtheils fürgangene Frantzösische leschung / ja viel mehr anstekung/den Frantzosen offenbar vnd entdeckt / ist zwar nicht ohne/daß solche Franckreichische Brunst / nach abtreibung der vnsern gelescht vnd gedempfft / auch gleichsamb in einem Augenblick wider friedlich vnnd ruhig: vnsers theils aber ein überauß grosser vncosten vff das ins Fewr geschütte Bech / Oel vnd Terpentin gewendet worden.

Dieweiln aber gleichwol / wir bey solchem Fewer vnns trefflich wol erwermet; Auch vnsern mercklichen nutzen vnd

vortheil

vortheil wolempfindlich darbey gespührt vnnd genossen / So halten wir vnsers theils nach jetziger beschaffenheit der sachen / gentzlich darfür / daß man diß mittel auch wider das Geussische Pferd / seinen Rittmeister vnd dessen inhabende Niderligende Provincien practiciren solle / Zu welchem end wir für hochnohtwendig erachten / daß man etliche vnsere getreweste Leibdiener mit starcker Anzahl Portugalesischer Cronen vnd Pistolleten an gebührende ort / mit gnugsamer hochver Aydeter instruction abfertige / Die sollen alsdann durch hülff vnd zuschuß jhrer erstbenanten Gesellschafft sich dahin bearbeiten / damit solcher orten entweder der Religion oder Politischer händel halben ein scharpffbrennendes Fewer eingelegt: Oder aber etlich andere grosse Hansen (so auch gern hoch am Bret vnnd Oberster Han im Korb weren /) wider den jetzigen Rittmeister / vnter dem schein / als ob er jhme das Pferd vnnd dessen angehörig Gezeug gäntzlich für Eygenthumb behalten wolle / verhetzt vnnd angebracht: Auch wo müglich ein Newer Rittmeister / so vnserm Großmeister heimlich verpflicht: vnd von vns abgefertiget ist / bestellt vnd angenommen werden.

Wenn nun solches geschicht / so ist gar leicht zuermessen / Es werde wunderlich seltzam zugehen / vnd sich das Niderländische Fewer trefflich weit erstrecken vnd vmb sich fressen: Ja vielleicht den Oden: Spesser: Thüringer: Böhmer: vnd andere dergleichen Wälde / sampt dem Rhein / Mayn / Elb / Thonaw vnd dergleichen Wasser entzünden vnd anstecken / vnd also allenthalben Fewers gnug geben.

Denn vff solchen fall wird der jetzig: dem Newen Rittmeister oder seinen widerwertigen / Deßgleichen sie jhme ins Haar fallen / keiner dem andern weichen / auch theils örter es mit diesem / die andern mit jenem halten / vnd werden also einander selbsten auffreiben vnd verderben.

In

In solchem zustande wird die allgemeine Confusion gemehret/ aller frieden vnd gutes vertrauen cassirt: Hingegen vnsere Hoffnung trefflich gestercket: Auch vnsere fürhabende Intention durch gebracht: vnd nach vnserm wunsch vnd begehren fort vnnd ins werck gestellet / denn wir wollen bey so stattlicher gelegenheit vnsere sachen / bevorab / so viel das Pferd betriffe/ dermassen observiren, vnd in fleissigste obacht nemen/ daß/ wenn vnsere Feind vermeinen/ vnd wir vns eusserlich allerdings dahin accommodiren, als ob wir deß innerlichen Fewerlöschens halben vnns also gute Freund bey jhnen befinden/ wir vnter dessen vnd hinder jhnen an statt deß Wassers eytel Oel/ Terpentin vnd andere schnellbrennende Materien ins Fewer schütten: Dasselbe erst recht entzünden: Alsdann wenn jederman dem Fewer zulauffe/ das Pferd vnversehener ding bey dem Zaum ergreiffen/ vnd vnserm Großmeister darauff helffen: Auch fein vest inn Sattel setzen: vnd vffs stärckest in die Bügel stellen: Neben dem auch wie jener listige Fuchs die zween streittenden Hanen miteinander auffressen vnd verzehren wollen.

Wird also vnser Meister durch dieses mittel gantz füglich vnd fast vnvermerckt/ das wilde Pferd wider bekommen: vnd alsdann seines gefallens/ wie das Neapolitanische/ Granatische vnd Portugalesische Pferd vffs strengest bereitten: jhme die bißhero vielfeltig vnd vnzehlich mal erwiesene grosse vnrew vergelten: vnd im inquisitorischen gehorsamb behalten können/ sie vermeldeten auch ferner/ wie sie noch andere Geheimnussen bey sich hetten/ welche sie zu seiner zeit offenbaren wolten.

Ich gedachte bey mir selber / Was mag das doch sein? Vnd in dessen hörete ich einen auß den Geheimbsten Geistlichen Räthen einem andern ins Ohr sagen / Wisset jhr nicht/ daß dieses Pferd vff dem Land wol lauffen vnnd springen?

vnd

vnd zu Wasser wol schwimmen kan / darumb wird von nöhten seyn/im fall wider alles verhoffen die vorigen Anschläge nicht glücken oder angehen wolten / daß man das Pferd wider mit gewalt antaste / vnd seine ort zu Wasser vnnd Land vffs best besetze/auff daß es nirgends hin könne / Gleich wie in einer Jagt gantze Wäld mit Strick vnd Banden vmbzogen werden / Also daß diß Pferd wild/kollerend vnd toll wird/sich entweder selbsten muß zu todt lauffen vnd fallen / oder aber lebendig in die Strick vnnd Händ vnsers Großmeisters kommen / Bezeugte solches bey sich selbsten / vnd sprach ferrner / wir können ja bey jetzigem stillstandt vnd friedens zeit / ohne einige nachredt oder einbruch deß getroffenen accords grosse wunderwerck außrichten / vnd den schlaffenden Todten Krieg wol wider wacker vnd lebendig machen / Denn weil vnser eygen Ampt / durch vnsere verordnete Weyh Bischoffe der Form nach bedient vnnd verrichtet wird / So können wir hierinn auch wol den Krieg verendern / vnnd vff den schlag vnsers Großmeisters Anherrns Anno 1546. practicirt, dem Kind einen andern Namen geben / Machen alsdann von dem König ein Keyser/vnd von deß Königs Krieg / ein Keysers oder Fürsten Krieg/darumb / daß wir alsdann durch diß mittel / (wie allbereyt in vnserer newlicher zeit gehabten Jägerey zum theils geschehen /) die besten vnnd nechstgelegenen örter an deß Pferds Land einziehen: vnd also zwo Fliegen mit einem Lappen schlagen: Auch die Ketzer so der Orten wohnen / außrotten: den weg von langer Hand vffgraben: vnnd also diesem Pferd alle Päß/Thür/Thor vnd Clausen seiner Provintz zuhalten / versperren / verlegen vnd verstellen können / darinnen wollen wir es alsdann gnugsamb engstigen / anfechten vnnd bestreitten / biß es entweder in vnsere Händ komme / oder so lang biß es müd wird/ vmbher lauffe/ vnnd alsdann selbsten niderfalle.

Als ich nun diß alles schlaffend angehört / fieng ich an zu erwachen / vnnd befande / das ich funffzig gantzer Jahr aneinander geschlaffen: vnnd in solcher zeit die obgeschriebenen sachen im Traum gesehen vnd gehöret hatte.

Vber allen diesen dingen aber erseufftzete ich in meinem Gemühte / erhub damit meine Stimm zu GOtt im Himmel vnd bat also:

VNs Niderland sehr fein/
Hast du vns HErr gepflantzt/
Wöllst doch genedig seyn/
Deim Volck vnd gantzen Land/

Für deß Großmeisters wüten/
Vnd Rähtschläg grausamlich/
Thue vns HErr stets behüten/
Stewr solchen ewiglich.

Wie ist der Teuffel so listig / vnd der Stande dieser Welt so gefehrlich / Wo ist Warheit? Wo ist Trew? Wo sind Ayd? Wo sind verbündnussen?

1.

ERhalt vns HErr bey deinem Wort/
Stewr deß Spaniers List vnd Mordt/
Welcher das Edle Niderland/
Gern wider hett in seiner Hand.

2.

Beweiß dein Macht HErr JEsu Christ/
Die beschlossnen rahtschläg voll List/
Verhinder / schütz dein Christenheit/
Dem Spanier zu grossem leyd.

Gott

3.

GOtt Heiliger Geist du Tröster werth/
Gib vns all einen Sinn auff Erd/
Stehe vns bey / sey vnser Patron.
Wend ab die Inquisition.

4.

Ihr Anschläg HErr zu nichten mach/
Laß sie treffen dein Grimm vnd Plag/
Vnd stürtz sie in die Gruben hinein/
Die wider vns bereytet seyn.

5.

So müssen sie erkennen doch/
Daß all ihr rahtschläg fehlen noch/
Vnd helffest stets dem Niderland/
Vnd all derselben Helffers Hand/

Verleyh vns Frieden gnediglich/
HErr GOtt zu vnsern zeiten/
Es ist doch ja kein andrer nicht /
Der für vns köndte streitten/
Denn du vnser HErr GOtt alleine.

Gib vnserm Printzen vnd Staadischer Obrigkeit/Fried vnd gut Regiment / daß wir vnter jhnen/ein stilles vnd geruhliches Leben führen mögen/in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit/Amen.

§(*)§

QKTn 1853

a. K. 377, 10.

II n 4855

X 1303804

Hi

Au

Außn

von dem

lich vnd v

sichtigkeit

Arbeit/ A

men/ n

Jeder

derla

ngegen

turs vnd

ines getreu-

Derland:

sche Monarchy

Pferd gantz gröb-

wegen gepflogener vor-

gewandten fleiß/ mühe/

icht wider darauff kom-

Jnnd welcher gestalt

tiger zeit/ solch

n / vnd es

etten

tung / den Ni-

arnung auß der

Sprach über-

t/

UNIVERSITÄTS-B
HALL
(SAA

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-18260-p0037-9